

BESCHLUSS

des Bündnis 90 / Die Grünen - Grün Alternative Liste - Kreisverbandes Altona
am 8.6.2010

Bürgerentscheide – Politisch klare Position beziehen

Antrag zur Kreismitgliederversammlung der GAL-Altona

Die Erfahrungen mit den Abstimmungen um Buchenhof und IKEA haben gezeigt, dass der Bürgerentscheid als Instrument der direkten Demokratie in einigen Verfahrensabläufen noch unausgereift ist. Auf Landesebene wird daher daran gearbeitet, die rechtlichen Grundlagen für Bürgerentscheide anzupassen. Auch wir Grüne in Altona setzen und für eine rechtliche Überarbeitung ein.

Doch sollten wir noch etwas Anderes im Hinblick auf zukünftige Bürgerentscheide lernen: Unsere Wähler/innen verlangen von uns eine klare politische Positionierung und nicht (nur) Erklärungen zu komplexen Verfahren. Die Grüne Themenwerkstatt zu IKEA am Vorabend des letzten Abstimmungstages machte deutlich, dass ein großer Diskussions- und Informationsbedarf zur Ansiedlung von IKEA bestand. Die Positionen von Parteivorstand und Fraktion reichten als Entscheidungsgrundlage für Mitglieder und interessierte Bürger/innen nicht aus. Grundsätzliche Fragen blieben ungeklärt: Wie realistisch ist die Umsetzung unseres „Wunsch-IKEAs“ und unter welchen Umständen lehnen wir eine Ansiedlung von IKEA ab? Auch wenn die IKEA-Abstimmung einen Sonderfall darstellt, weil keine Gegenposition der Bezirksversammlung erforderlich war, wurde ein unzureichender Austausch zwischen Fraktion und Partei deutlich, der auch im Fall Buchenhof zu Irritationen geführt hat – beispielsweise im Hinblick auf die Formulierung der Abstimmungsfrage. Um unsere Glaubwürdigkeit nicht zu gefährden, müssen wir uns als Partei mit den Anliegen der Bürgerinitiativen auseinandersetzen und im Falle einer Abstimmung mit einer klaren Position auftreten. Die innerparteiliche Diskussion ist hierfür die Grundlage. Wir akzeptieren die Ergebnisse von Bürgerentscheiden, sehen es aber vorher als unsere Aufgabe an, eine eigene grüne Position zu erarbeiten und - auch als Entscheidungshilfe für die Bürger/innen - deutlich in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Daher fordern wir den Parteivorstand auf:

1. den persönlichen Dialog mit den Initiativen zu suchen, um deren Argumente ungefiltert hören zu können und ggf. Spielräume für eine Einigung auszuloten.
2. bei Anmeldung einer Bürgerinitiative frühzeitig die Diskussion mit den Mitgliedern anzuregen und eine Position zu erarbeiten, evtl. parallel dazu eine öffentliche Parteiveranstaltung für den Dialog mit den interessierten Bürger zu veranstalten.
3. die Fraktion und die Mitglieder aktiv über den aktuellen Diskussions- und Informationsstand zu informieren (z.B. per E-Mail).
4. die erarbeitete Position auf einer KMV einzubringen.
5. Informationen, Zwischenstände und Positionspapiere an die Mitglieder zu verschicken, auf der Homepage zu veröffentlichen, als Pressemitteilung zu verschicken und möglichst in öffentliche Foren zu tragen (z.B. www.altona.info).

Daher fordern wir die Fraktion auf:

1. sich aktiv an der Erarbeitung der Parteiposition zu beteiligen, so dass es möglichst zu einer einheitlichen Positionierung von Partei und Fraktion kommt.
2. spätestens mit Eintritt eines Suspensiveffektes einen Antrag in die Bezirksversammlung einzubringen, dass das Bezirksamts verständliche Informationen für die Bürger aufbereitet (inkl. Pläne, Bilder) und alle entscheidungsrelevanten Informationen im Internet öffentlich zugänglich macht.
3. den Parteivorstand und die Mitglieder über den aktuellen Diskussions- und Informationsstand zu informieren (z.B. per E-Mail).
4. den Text für die Position der Bezirksversammlung mit dem Kreisvorstand abzustimmen.